

Optionale Vertragsbestimmung: (Als "Optionale Vertragsbestimmungen" gekennzeichnete Bestimmungen

können nach Wunsch beibehalten oder ersatzlos weggelassen werden)

Alternativklauseln und Kommentare Industriepartner / öffentliche Forschungseinrichtungen

Optionen, Alternativen, die unmittelbar im Vertragstext auszuwählen sind

(folgende Felder sind vom Benutzer auszufüllen)

Hilfestellung für Eingabefelder, Optionen, Alternativen

PATENT LIZENZVERTRAG

abgeschlossen zwischen

_____ (Universität, Forschungsinstitut)

vertreten durch _____ (Name)

_____ (Adresse)

(im Folgenden "**Lizenzgeber**" genannt)

einerseits

und

_____ (Name, Firma)

eine nach _____ (z.B. österreichischem) Recht errichtete Gesellschaft

_____ (Firmenbuchnummer), _____ (zuständiges Gericht) mit

dem Sitz in _____ (Ort)

_____ (Adresse)

(im Folgenden "**Lizenznehmer**" genannt)

andererseits

(zusammen "**Parteien**")

Die weibliche Form ist der männlichen Form in diesem Vertrag gleichgestellt; lediglich aus Gründen der Vereinfachung wurde die männliche Form gewählt.

1. DEFINITIONEN

1.1. Vertragsgegenstände:

Vertragsgegenstände sind die in den **Vertragsschutzrechten** beschriebenen bzw. im Rahmen oder mit Hilfe der **lizenzierten Verfahren** hergestellten **Vertragsprodukte**.

1.2. Vertragsschutzrechte:

Vertragsschutzrechte sind folgende [angemeldete]/[erteilte] [Patente] [Gebrauchsmuster] [patentfähige Erfindungen](Alternative wählen):

_____ (Beschreibung, Patentnummer)

1.3. Vertragsprodukte:

_____ (Beschreibung)

1.4. Anwendungsbereich:

Für das Schutzrecht _____ (Schutzrechtsnummer) gibt es folgende **Anwendungsbereiche**:

Anwendungsbereich _____ (Anwendungsbereichnummer):
_____ (Beschreibung)

Anwendungsbereich _____ (Anwendungsbereichnummer):
_____ (Beschreibung)

1.5. Vertragsgebiet:

Vertragsgebiet _____ (Nummer) ist _____ (z.B. Land).

1.6. Know-How:

Know-How ist die Gesamtheit der technischen Kenntnisse und Erfahrungen des **Lizenzgebers** auf dem Gebiet _____ (Beschreibung), das über den Umfang der **Vertragsschutzrechte** hinausgeht.

1.7. Lizenzierte Verfahren:

Lizenzierte Verfahren sind die in den **Vertragsschutzrechten** beschriebenen Verfahren.

1.8. Exklusive Lizenz:

Eine **exklusive Lizenz** ist eine vom **Lizenzgeber** dem **Lizenznehmer** erteilte Lizenz, die **Vertragsschutzrechte** in einem bestimmten **Vertragsgebiet** zu **verwerten**, ohne dass ein anderer Lizenznehmer im **Vertragsgebiet** zur entsprechenden **Verwertung** berechtigt ist. Die **exklusive Lizenz** hindert den **Lizenzgeber** nicht an der Nutzung der **Vertragsschutzrechte** [und des **Know-How**, der **Vertragssoftware**] für Forschung und Lehre [und **Patientenbetreuung**].

1.9. Nicht-exklusive Lizenz:

Eine **nicht-exklusive Lizenz** ist eine vom **Lizenzgeber** dem **Lizenznehmer** eingeräumte Lizenz, die **Vertragsschutzrechte** in einem bestimmten **Vertragsgebiet** neben dem **Lizenzgeber** selbst oder anderen Lizenznehmern zu **verwerten**.

1.10. Umsatz:

Umsatz ist der vom **Lizenznehmer** seinen/den Kunden für die **Verwertung** der

Vertragsgegenstände in Rechnung gestellte Betrag abzüglich Umsatz- und Mehrwertsteuern (Provisionen, Rabatte, Wagniszuschläge, Boni oder Jahresvergütungen, eingetretene Zahlungsausfälle etc. sind nicht abzugsfähig, Rücklieferungen von **Vertragsgegenständen** an den **Lizenznehmer** sind nicht verrechenbar).

1.11. Verbundene Unternehmen:

Verbundene Unternehmen sind a) Unternehmen, bei denen eine **Partei** unmittelbar oder mittelbar mehr als die Hälfte des Kapitals oder Betriebsvermögens besitzt oder mehr als die Hälfte der Mitglieder des Leitungs- oder Verwaltungsorgans oder der zur gesetzlichen Vertretung berufenen Organe bestellen kann oder das Recht hat, die Geschäfte des Unternehmens zu führen und b) Unternehmen, die bei einem vertragsschließenden Unternehmen unmittelbar oder mittelbar die unter a) genannten Rechte oder Einflussmöglichkeiten haben und c) Unternehmen, bei denen die vertragsschließenden Unternehmen gemeinsam die unter a) genannten Rechte und Einflussmöglichkeiten haben. Solche gemeinsam kontrollierten Unternehmen gelten als mit jedem der vertragsschließenden Unternehmen verbunden.

1.12. Vertragssoftware:

Vertragssoftware ist [] (Beschreibung, Versionsnummer) gemäß der Spezifikation Anlage ./1.12.. Der **Lizenzgeber** hat an der **Vertragssoftware** [Werknutzungsrechte] [Werknutzungsbewilligungen] (Alternative wählen). Die **Vertragssoftware** wird im Maschinencode auf Datenträger geliefert; der Quellcode ist nicht Teil des **Vertragsgegenstandes**.

1.13. Verwertung:

Verwertung ist das Gebrauchen, Herstellen, Anbieten, Inverkehrbringen, Vermarkten und Feilbieten der **Vertragsgegenstände** und der **lizenzierten Verfahren**.

1.14. Dritte:

Dritte sind alle juristischen oder natürlichen Personen mit Ausnahme der **Parteien**.

1.15. Vereinbarung:

Vereinbarung ist dieser Lizenzvertrag.

2. PRÄAMBEL

2.1. Der **Lizenzgeber** ist Inhaber von Schutzrechten bezüglich [] (generelle Beschreibung).

2.2. **Exklusive Lizenzen** wurden bereits erteilt für [] (Beschreibung für welche Patente / Patentanmeldungen, Anwendungsbereiche, Kundengruppen, Gebiete bereits Lizenzen erteilt wurden).

3.

GEGENSTAND UND UMFANG DER LIZENZ

3.1. Der **Lizenzgeber** erteilt dem **Lizenznehmer** eine

i.) **exklusive Lizenz** für die **Vertragsschutzrechte** [] (**Schutzrechtsnummern**) für den **Anwendungsbereich** [] (**Anwendungsbereichnummer**) für die **Verwertung** der **lizenzierten Verfahren** und **Vertragsgegenstände** im **Vertragsgebiet** [] (**Nummer**).

ii.) **nicht-exklusive Lizenz** für die **Vertragsschutzrechte** [] (**Schutzrechtsnummern**) für den **Anwendungsbereich** [] (**Anwendungsbereichnummer**) für die **Verwertung** der **lizenzierten Verfahren** und **Vertragsgegenstände** im **Vertragsgebiet** [] (**Nummer**).

4.

REGISTRIERUNG

4.1. Der **Lizenznehmer** ist berechtigt, diese Lizenz nach Maßgabe der Zulässigkeit in den jeweiligen Registern auf seine Kosten zu registrieren. Der **Lizenzgeber** wird dazu alle erforderlichen Unterschriften in der erforderlichen Form leisten.

5.

ÜBERTRAGBARKEIT, UNTERLIZENZEN

5.1. Die Übertragung oder die Einbringung in eine Gesellschaft der mit dieser Lizenz verbundenen Rechte und Pflichten an **Dritte** ist nicht gestattet.

5.2. Der **Lizenznehmer** ist nicht berechtigt, Unterlizenzen einzuräumen.

5.3. Im Falle der Erteilung von Unterlizenzen ist jedenfalls dafür Sorge zu tragen, dass die Bestimmungen dieser **Vereinbarung** nicht verletzt werden, die Pflichten dieser **Vereinbarung** auch an den Unterlizenznehmer überbunden werden und der Unterlizenzvertrag bei Auflösung dieser **Vereinbarung** sich automatisch auflöst. Der **Lizenznehmer** haftet für die Lizenzgebühren und für die Rechnungslegung der Unterlizenznehmer.

In die Bemessungsgrundlage der vom **Lizenznehmer** zu entrichtenden Lizenzgebühr ist der **Umsatz** seiner Unterlizenznehmer einzubeziehen.

6.

VERPFLICHTUNG ZUR GEHEIMHALTUNG VON KNOW-HOW

6.1. Der **Lizenzgeber** stellt dem **Lizenznehmer Know-How** zur Verfügung. Die Übergabe der Unterlagen erfolgt **innerhalb** (z.B. 3 (drei) **Wochen**) nach Inkrafttreten dieser **Vereinbarung**.

6.2. Der **Lizenznehmer** verpflichtet sich, soweit keine ausdrückliche anderslautende schriftliche Zustimmung des **Lizenzgebers** vorliegt, das **Know-How** streng vertraulich zu behandeln und das **Know-How** nicht in irgendeiner anderen Weise als in Erfüllung dieser **Vereinbarung** zu verwenden.

6.3. Der **Lizenznehmer** trägt dafür Sorge, dass unbefugte **Dritte**, insbesondere auch Zulieferer oder Subunternehmer, vom **Know-How** keine Kenntnis erlangen können.

6.4. Der **Lizenznehmer** verpflichtet sich, das **Know-How** ausschließlich solchen Mitarbeitern zu offenbaren, die für die Erfüllung dieser **Vereinbarung** Zugang erhalten müssen und dafür Sorge zu tragen, diese Geheimhaltungsverpflichtung diesen Mitarbeitern nachweislich schriftlich zu überbinden.

6.5. Die Anfertigung von Kopien von schriftlichen Unterlagen, die **Know-How** enthalten oder in sonstiger Form (z.B. auf Datenträger) überlassen werden, ist ausschließlich zum Zwecke der Durchführung dieser **Vereinbarung** gestattet.

6.6. Sämtliche übergebenen Unterlagen wird der **Lizenznehmer** unverzüglich mit Beendigung dieser **Vereinbarung** zurückgeben bzw. nachweislich vernichten.

6.7. Der **Lizenznehmer** wird auch nach Ende dieser **Vereinbarung** das **Know-How** weiterhin geheim halten und diese Verpflichtung auf sämtliche Personen, welchen **Know-How** weitergegeben wurde, überbinden.

6.8. Hinsichtlich des Umfangs der Geheimhaltungsverpflichtung trägt der **Lizenznehmer** die Beweislast dafür, dass das **Know-How**, das ihm aufgrund dieser **Vereinbarung** mitgeteilt wurde, bereits offenkundig war, ohne dass ihn daran ein Verschulden trifft.

7.

TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG UND EINSCHULUNG

7.1. Sollte der **Lizenzgeber** technische Hilfestellung oder Einschulungen zur Verfügung stellen, richtet sich der Umfang und das dafür zu entrichtende Entgelt und der Spesensatz nach **Anlage ./7.1.**

8.

GEWÄHRLEISTUNG UND HAFTUNG

8.1. Der **Lizenzgeber** leistet Gewähr, dass er zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der **Vereinbarung** der uneingeschränkte Inhaber der **Vertragsschutzrechte** ist, und er berechtigt ist, die vertragsgegenständliche Lizenz zu erteilen. Der **Lizenzgeber** leistet ansonsten keine Gewähr für die Rechtsbeständigkeit der **Vertragsschutzrechte** nach dem Zeitpunkt des Inkrafttretens der **Vereinbarung**.

8.2. Der **Lizenzgeber** erklärt, dass nach seinem **[besten]** Wissen – ohne dass ihn eine besondere Erkundungspflicht im Rahmen üblicher Stand der Technik Recherchen trifft – zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der **Vereinbarung** durch die Herstellung, die **[Verwendung und den Vertrieb der Vertragsgegenstände]** **[Verwendung der lizenzierten Verfahren]** keine fremden Schutzrechte verletzt werden oder verletzt werden könnten. Der **Lizenzgeber** leistet ansonsten keine Gewähr, dass die **Vertragsschutzrechte** nicht in fremde Schutzrechte eingreifen.

8.3. Der **Lizenzgeber** leistet keine Gewähr für die wirtschaftliche und kaufmännische Verwertbarkeit, für die Herstellbarkeit oder Fabrikationsreife der **Vertragsgegenstände** und für die Anwendbarkeit der **lizenzierten Verfahren**.

8.4. Jegliche Haftung des **Lizenzgebers** für leichte Fahrlässigkeit ist jedenfalls ausgeschlossen.

8.5. Weitergehende oder andere als die in Punkt 8. genannten Ansprüche des **Lizenznehmers** gegen den **Lizenzgeber** gleich aus welchem Rechtsgrund, sind ausgeschlossen.

9.

KENNZEICHNUNGSRECHTE

Der **Lizenznehmer** ist verpflichtet, die **Vertragsgegenstände** mit einem deutlichen Hinweis „hergestellt unter der Lizenz von _____ (Name oder Logo des Lizenzgebers)“ zu versehen.

10. VERTRAGSSOFTWARE

10.1. Der **Lizenznehmer** erwirbt das nicht exklusive Recht, die **Vertragssoftware** für die Zwecke der [Herstellung der **Vertragsgegenstände**] [Verwendung der **lizenzierten Verfahren**](Alternative wählen) im **Vertragsgebiet** [] (Nummer) zu nutzen. Der **Lizenznehmer** ist berechtigt, die **Vertragssoftware** zu vervielfältigen, um sie im unternehmensinternen Netzwerk zu installieren, die **Vertragssoftware** zu laden und sie ablaufen zu lassen.

10.2. Eine Bearbeitung oder Veränderung der **Vertragssoftware** ist nur in den zwingend vorgesehenen gesetzlichen Fällen zum Zwecke der Fehlerbehebung oder der Herstellung der Interoperabilität mit anderen Computerprogrammen gestattet. Der **Lizenzgeber** ist darüber zu informieren.

10.3. Die Rückübersetzung des Objektcodes in den Quellcode bzw. das Reverse Engineering und die Dekompilation ist grundsätzlich nicht gestattet, außer in Fällen, in denen dies zur Herstellung der Interoperabilität oder zur Sicherstellung der Fehlerbehebung notwendig ist, und dies nicht vom **Lizenzgeber** erfolgt. Im Übrigen findet § 40e UrhG Anwendung.

10.4. Der **Lizenznehmer** ist zur Vervielfältigung der **Vertragssoftware** nur berechtigt, soweit dies zur bestimmungsgemäßen Nutzung der **Vertragssoftware** notwendig ist. Der **Lizenznehmer** hat jedoch das Recht, Sicherungskopien der Vertragssoftware anzufertigen. Sicherungskopien sind deutlich als solche zu kennzeichnen.

10.5. Der **Lizenznehmer** ist nicht berechtigt, die Benutzerdokumentation oder Teile hiervon zu vervielfältigen oder an **Dritte** herauszugeben.

10.6. Soweit dem **Lizenznehmer** ein Austausch von Hardware gestattet ist, verpflichtet er sich, die **Vertragssoftware** von den ausgetauschten Geräten vollständig und unwiederbringlich zu entfernen.

10.7. Der **Lizenznehmer** wird Kopien der **Vertragssoftware** sicher aufbewahren und die notwendigen Vorkehrungen treffen um zu verhindern, dass diese in die Hände **Dritter** gelangen.

11. QUALITÄT, PRODUKTHAFTUNG

11.1. Der **Lizenznehmer** hat die **Vertragsgegenstände** in einer dem Stand der Technik entsprechenden Qualität herzustellen.

11.2. Der **Lizenznehmer** stellt den **Lizenzgeber** aus allfälligen Produkthaftungsansprüchen **Dritter** hinsichtlich der [Vertragsgegenstände][**lizenzierten Verfahren**](Alternative wählen) frei. Dasselbe gilt für Werbeaussagen des **Lizenznehmers** über die [Vertragsgegenstände][**lizenzierten Verfahren**](Alternative wählen).

12.

VERBESSERUNG UND NEUE ANWENDUNGSBEREICHE, ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

12.1. Die **Parteien** arbeiten bei der kontinuierlichen Verbesserung der **[Vertragsgegenstände]** **[lizenzierten Verfahren]** **(Alternative wählen)** während der Dauer dieser **Vereinbarung** eng zusammen und informieren sich gegenseitig umgehend über Veränderungen, Verbesserungen und neue **Anwendungsbereiche**.

12.2. Veränderungen durch den **Lizenzgeber** werden dem **Lizenznehmer** zur Verbesserung der Herstellung der **[Vertragsprodukte]** **[lizenzierten Verfahren]** während der Laufzeit der **Vereinbarung** **[entgeltlich]** **[unentgeltlich]** **(Alternative wählen)** zur Verfügung gestellt.

Der **Lizenzgeber** verpflichtet sich, Verbesserungen und neue Anwendungsbereiche der **[Vertragsprodukte]** **[lizenzierten Verfahren]** **(Alternative wählen)**, auch wenn diese nicht patentfähig sind, dem **Lizenznehmer** mitzuteilen und zur exklusiven oder nicht-exklusiven Nutzung für zu definierende **[Anwendungsbereiche]** **[Vertragsgebiete]** anzubieten. Sofern der **Lizenznehmer** dieses Anbot annimmt, gelten unter einer angemessenen Erhöhung der Lizenzgebühr alle sonstigen Bedingungen dieser **Vereinbarung** als vereinbart, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes schriftlich vereinbart wird.

12.3. Allfällige den **Lizenzgeber** betreffende Erfindervergütungen sind vom **Lizenznehmer** dem **Lizenzgeber** zu ersetzen.

12.4. Der **Lizenznehmer** räumt dem **Lizenzgeber** an von ihm entwickelten Verbesserungen oder neuen Anwendungen hinsichtlich der **Vertragsschutzrechte** eine unentgeltliche weltweite **nicht-exklusive Lizenz** für Forschung, Lehre **[und Patientenbetreuung]** ein.

13.

ANMELDUNG, AUFRECHTERHALTUNG VON SCHUTZRECHTEN

13.1. Der **Lizenzgeber** ist verpflichtet, die **Vertragsschutzrechte** während der Dauer der **Vereinbarung** aufrechtzuerhalten.

13.2. Entscheidet der **Lizenzgeber** zu irgendeinem Zeitpunkt während der Vertragsdauer, dass er ein **Vertragsschutzrecht** etwa auch nur in bestimmten Staaten nicht weiter verfolgen will, so wird er dieses **Vertragsschutzrecht** dem **Lizenznehmer** zur Übertragung anbieten. Soweit der **Lizenznehmer** das angebotene **Vertragsschutzrecht** übernehmen möchte, hat der **Lizenznehmer** sämtliche mit der Übertragung verbundenen Kosten (Register-, Anwalts- und Vertragskosten, Auslagen) zu übernehmen.

13.3. Die Kosten (Register- und Anwaltskosten, Auslagen) für die Anmeldung und Aufrechterhaltung der **Vertragsschutzrechte** trägt im Falle **nicht-exklusiver Lizenzen** der **Lizenzgeber**. Soweit eine Schutzrechtsanmeldung auf Wunsch des **Lizenznehmers** erfolgt, trägt der **Lizenznehmer** alle damit zusammenhängenden Kosten für die Anmeldung und Aufrechterhaltung.

13.4. Die Kosten (Register- und Anwaltskosten, Auslagen) für die Anmeldung und Aufrechterhaltung der **Vertragsschutzrechte** trägt im Falle **exklusiver Lizenzen** der **Lizenznehmer**. Der **Lizenznehmer** hat dem **Lizenzgeber** die Kosten binnen (z.B. 3 (drei)) Wochen ab Rechnungslegung zu ersetzen.

13.5. Soweit der **Lizenzgeber** für andere **Anwendungsbereiche** eines **Vertragsschutzrechtes** weitere **exklusive Lizenzen** vergibt, wird der **Lizenzgeber** anstreben zu vereinbaren, dass die weiteren exklusiven Lizenznehmer einen Teil der Kosten für die Anmeldung und Aufrechterhaltung des **Vertragsschutzrechtes** übernehmen. Soweit weitere exklusive Lizenznehmer einer derartigen Kostenübernahme zustimmen, reduzieren sich für die anderen exklusiven Lizenznehmer die Kosten entsprechend.

14. LIZENZENTGELT

14.1. Für die Einräumung dieser Lizenz gemäß dieser **Vereinbarung** zahlt der **Lizenznehmer** an den **Lizenzgeber**:

Eine Lizenzgebühr in der Höhe von _____ (Zahl) % seines **Umsatzes** [und des **Umsatzes** seiner Unterlizenznehmer] [in den **Vertragsgebieten** _____ (Nummer) im **Anwendungsbereich** _____ (Nummer)], fällig mit dem Tag der Lieferung des **Lizenznehmers** der **Vertragsgegenstände** an seine Abnehmer. Auf den Eingang der Zahlung kommt es nicht an.

i.) **Option**:

[sowie eine [einmalige] [jährliche] (Alternative wählen) pauschale Lizenzgebühr von EUR _____ für die bisher geleisteten Entwicklungs- und Schutzrechtserteilungskosten, für die Überlassung des **Know-How** und für die Einräumung der Nutzung der **Vertragssoftware**, fällig [binnen _____ (z.B. 14 (vierzehn)) Tagen nach Inkrafttreten der **Vereinbarung**] [nach Beginn eines jeden Kalenderjahres] (Alternative wählen), wobei im ersten Vertragsjahr die jährliche pauschale Lizenzgebühr aliquot fällig wird. Dieses pauschale Lizenzentgelt ist auch bei vorzeitiger Beendigung der **Vereinbarung**, bei Offenkundigwerdung des **Know-How** oder Einschränkung, Nichtigerklärung oder Nichterteilung der **Vertragsschutzrechte** nicht rückzahlbar und nicht mit sonstigen Lizenzgebühren verrechenbar.]

ii.) **Option**:

[sowie eine gemäß **Anlage .14.1.** von der Erreichung definierter Meilensteine abhängige Mindestlizenzgebühr von EUR _____ bei Erreichung von Meilenstein 1, von EUR _____ bei Erreichen von Meilenstein _____ (Nummer), fällig binnen _____ (z.B. 14 (vierzehn)) Tagen nach Erreichen des jeweiligen Meilensteins, die mit umsatzabhängigen Lizenzgebühren [nicht] verrechnet werden kann.]

iii.) **Option**:

[sowie eine jährliche Mindestlizenzgebühr von EUR _____, die mit umsatzabhängigen Lizenzgebühren verrechnet werden kann. [Die erste Mindestlizenzgebühr wird unmittelbar nach Inkrafttreten der **Vereinbarung** fällig. Sonstige Mindestlizenzgebühren werden zu Beginn eines jeden Kalenderjahres fällig.]

14.2. Insofern der **Lizenzgeber** verpflichtet ist oder wird, von der **Lizenzgebühr** Umsatzsteuer abzuführen, erhöht sich die vom **Lizenznehmer** zu leistende Zahlung um denselben Betrag.

14.3. Sollte der **Lizenzgeber** zur Zahlung gesetzlicher Erfindervergütungen verpflichtet sein, die in den erhaltenen Lizenzgebühren keine Deckung finden, wird der **Lizenznehmer** die Differenz dem **Lizenzgeber** ersetzen.

15. ABRECHNUNG UND ZAHLUNG

15.1. Der **Lizenznehmer** hat die umsatzabhängigen Lizenzgebühren jeweils einen Monat nach Ablauf eines (Zeitraum, z.B.: Kalenderquartals) abzurechnen und gleichzeitig den sich daraus ergebenden Betrag auf das Konto des **Lizenzgebers** zu überweisen. Sämtliche Kosten der Überweisung gehen zu Lasten des **Lizenznehmers**.

15.2. Ist der **Lizenznehmer** mit der Zahlung in Verzug, werden Verzugszinsen in der Höhe von 9,2 (neun Komma zwei) % über dem jeweiligen Diskontsatz der Europäischen Zentralbank berechnet.

15.3. Die Abrechnung des **Lizenznehmers** hat alle für die Bemessung der Entgelte relevanten Informationen in aufgeschlüsselter und nachvollziehbarer Form zu enthalten. Über Aufforderung ist dem **Lizenzgeber** in die Bezug habenden Unterlagen Einsicht zu gewähren.

15.4. Die Abrechnung bezieht sich auch auf durch Unterlizenznehmer generierte Lizenzgebühren.

16. BUCHFÜHRUNGSPFLICHTEN, BUCHPRÜFUNGSRECHTE

16.1. Der **Lizenznehmer** ist verpflichtet, über die [Herstellung der Vertragsgegenstände] [Verwendung der lizenzierten Verfahren] (Alternative wählen) und Verwertung durch Unterlizenznehmer gesondert Buch zu führen, sodass die genaue Anzahl der von ihm aufgrund dieser Vereinbarung hergestellten **Vertragsgegenstände**, die Empfänger und die Lieferdaten sowie sonstige wesentliche Umstände ersichtlich sind.

16.2. Der **Lizenzgeber** ist einmal pro Jahr berechtigt, die Richtigkeit der Buchführung und Rechnungslegung durch zur Verschwiegenheit verpflichtete Buchprüfer, Wirtschaftstreuhänder oder Steuerberater unter Beiziehung eines technischen gerichtlich beeideten Sachverständigen auf seine Kosten prüfen zu lassen.

16.3. Bei der Aufdeckung von Unrichtigkeiten trägt die Kosten der Überprüfung der Rechnungslegung der **Lizenznehmer**.

16.4. Sollte der **Lizenznehmer** mit den vorgelegten Ergebnissen der Rechnungslegung nicht einverstanden sein, hat er den **Lizenzgeber** davon in Kenntnis zu setzen. Kann binnen (z.B. 15 (fünfzehn)) Werktagen ab Geltendmachung der Ablehnung der Rechnungslegung durch den **Lizenznehmer** keine Einigung darüber erzielt werden, ist die Rechnungslegung durch einen österreichischen Wirtschaftsprüfer oder Steuerberater als Schiedsgutachter verbindlich zu überprüfen. Können sich die **Parteien** nicht binnen (z.B. 5 (fünf)) Werktagen nach Scheitern der Verhandlungen über die Rechnungslegung auf die Bestellung eines Schiedsgutachters einigen, ist der Schiedsgutachter auf Aufforderung einer der **Parteien** durch den Präsidenten der Rechtsanwaltskammer Wien zu bestellen; diese Bestellung ist für alle **Parteien** bindend.

17. NICHTIGERKLÄRUNG, NICHTERTEILUNG UND BESCHRÄNKUNG DES SCHUTZRECHTES

17.1. Wird ein **Vertragsschutzrecht** nicht erteilt, für nichtig erklärt oder teilweise eingeschränkt, oder stellt sich eine Abhängigkeit von einem älteren Patent heraus, hat dies für bis zum Zeitpunkt der Benachrichtigung von der Nichterteilung oder Abhängigkeit oder Rechtskraft der Nichtigkeits- oder Einschränkungseinschränkung zu leistende Lizenzgebühren keinen Einfluss; insbesondere sind bereits bezahlte Lizenzgebühren nicht rückforderbar. Insoweit trotz Nichtigkeit, Einschränkung, Wegfall oder Abhängigkeit von **Vertragsschutzrechten** deren Nutzung im gleichen Umfang wie bisher erfolgen kann oder der wirtschaftliche Wert im Wesentlichen gleich bleibt, tritt auch weiterhin keine Reduktion der Lizenzgebühren ein. Ist dies nicht der Fall, tritt eine angemessene Reduktion der Lizenzgebühren ab dem Zeitpunkt des Bekanntwerdens von Nichtigkeit, Einschränkung, Wegfall oder Abhängigkeit von **Vertragsschutzrechten** ein.

17.2. Insoweit sämtliche **Vertragsschutzrechte** wegfallen aber das damit verbundene **Know-How** im Rahmen einer Know-How Lizenz oder ein in ein Gebrauchsmuster umgewandeltes Schutzrecht weitergenutzt wird und nur mehr eine äußerst eingeschränkte Nutzung möglich ist oder sich der wirtschaftliche Wert wesentlich reduziert hat, ist der **Lizenznehmer** berechtigt, eine Anpassung der Lizenzgebühren im angemessenen Umfang zu fordern.

18. SCHUTZRECHTSVERLETZUNG

18.1. Die **Parteien** werden einander von sämtlichen Verletzungen der **Vertragsschutzrechte** unterrichten.

18.2. Wird durch einen **Dritten** ein **Vertragsschutzrecht** verletzt, ist hinsichtlich Verletzungshandlungen der **Lizenznehmer** berechtigt, diese auf eigene Kosten auch gerichtlich zu verfolgen. Der **Lizenzgeber** wird allfällig erforderliche Prozessvollmachten erteilen. Soweit dem **Lizenznehmer** im Rahmen derartiger Verletzungsverfahren Zahlungen, die nicht Ersatz für Verfahrenskosten darstellen, zufließen, **[unterliegen auch diese Zahlungen der Bemessungsgrundlage für die dem Lizenzgeber zustehende Lizenzgebühr]** **[erhält der Lizenzgeber** **(Zahl) % der Zahlungen]** **(Alternative wählen)**.

18.3. Wird der **Lizenznehmer** von einem **Dritten** infolge der Verwendung eines **Vertragsschutzrechts** wegen Schutzrechtsverletzung angegriffen, hat er den **Lizenzgeber** davon zu verständigen. Die Kosten eines derartigen Verfahrens trägt **[der Lizenzgeber]** **[der Lizenznehmer]** **(Alternative wählen)**. Der **Lizenzgeber** kann sich diesem Verfahren auf eigene Kosten anschließen.

18.4. Wird durch einen **Dritten** ein **Vertragsschutzrecht**, insbesondere dessen Rechtsbeständigkeit, angegriffen, ist der **Lizenzgeber** zur Verteidigung verpflichtet.

18.5. Der Abschluss von Vergleichen sowie die Abstandnahme von der Fortführung eines Prozesses bedürfen immer der Zustimmung des **Lizenzgebers**.

19. VERTRAGSDAUER

19.1. Die **Vereinbarung** tritt durch Unterfertigung beider **Parteien** [am (Datum)] und nach Erteilung aller für seine Durchführung erforderlichen Genehmigungen in Kraft. Die **Vereinbarung** endet am (Datum).

19.2. Der **Lizenzgeber** ist berechtigt, die **Vereinbarung** aus wichtigem Grund mit sofortiger Wirkung zu kündigen. Derartige wichtige Gründe sind insbesondere

i.) die Nichteinhaltung der Bestimmungen über das **Vertragsgebiet**, der Rechnungslegungs- und Zahlungsfristen, Unterlizenzen oder Qualitätsanforderungen durch den **Lizenznehmer** trotz Mahnung und entsprechender angemessener Nachfristsetzung von mindestens 14 (vierzehn) Tagen;

ii.) die Rechnungslegung durch den **Lizenznehmer**, die sich nach gemäß Punkt 16 erfolgter Überprüfung als um mehr als 50 (fünfzig) % zu Lasten des **Lizenzgebers** unrichtig erweist;

iii.) ein Angriff durch den **Lizenznehmer** auf die Gültigkeit eines **Vertragsschutzrechts** im Falle einer **exklusiven Lizenz**;

iv.) der Abschluss eines Vergleiches entgegen den Bestimmungen des Punktes 17;

v.) ein direkter oder indirekter Erwerb der Mehrheit am **Lizenznehmer** durch einen **Dritten** (Change of Control).

19.3. Der **Lizenznehmer** ist berechtigt, die **Vereinbarung** aus wichtigem Grund mit sofortiger Wirkung zu kündigen. Derartige wichtige Gründe sind insbesondere

i.) die Nichteinhaltung der Bestimmungen über das **Vertragsgebiet** durch den **Lizenzgeber**;

ii.) die rechtliche Unmöglichkeit des Absatzes der **Vertragsgegenstände** in allen **Vertragsgebieten**.

19.4. Mit Vertragsbeendigung hat der **Lizenznehmer** die Nutzung sämtlicher **Vertragsschutzrechte**, des **Know-How** und der **Vertragssoftware** einzustellen.

20. GERICHTSSTAND, ANWENDBARES RECHT

[Ausschließlicher] Gerichtsstand für Streitigkeiten aus und im Zusammenhang mit dieser **Vereinbarung**, auch für deren Bestehen und nach ihrer Beendigung ist das für Handelssachen zuständige Gericht in (Ort). Auf diese **Vereinbarung** ist österreichisches Recht mit Ausnahme der Verweisungsnormen anwendbar.

Die Anwendbarkeit des UN-Kaufrechts wird ausdrücklich ausgeschlossen.

21. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

21.1. Diese **Vereinbarung** enthält alle zwischen den **Parteien** getroffenen Vereinbarungen hinsichtlich der **Vertragsgegenstände**. Nebenabreden bestehen nicht. Entwürfe, der Unterfertigung vorangehender Schriftverkehr etc. können für die Auslegung dieser **Vereinbarung** nicht herangezogen werden.

21.2. Änderungen und Ergänzungen dieser **Vereinbarung**, einschließlich des Abgehens vom Schriftformangebot, bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform, wobei eine Übermittlung per Telefax oder per E-Mail jedenfalls nicht ausreichend ist.

21.3. Sollte eine Bestimmung dieser **Vereinbarung** unwirksam, nichtig, gesetzwidrig oder nicht durchsetzbar sein oder werden, so wird die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen dieser **Vereinbarung** nicht berührt. Anstelle der unwirksamen, nichtigen, gesetzwidrigen oder nicht durchsetzbaren Bestimmung(en) soll eine Regelung gelten, die im Rahmen des rechtlich Möglichen dem Willen der **Parteien** am Nächsten kommt und in ihrer wirtschaftlichen Auswirkung am besten der(den) unwirksamen, nichtigen, gesetzwidrigen oder nicht durchsetzbaren Bestimmung(en) entspricht.

21.4. Ohne die vorherige Zustimmung der anderen **Partei** darf keine **Partei** über diese **Vereinbarung**, Teile davon oder eine damit zusammenhängende Angelegenheit **Dritten** Mitteilung machen, es sei denn, sie ist dazu auf Grund gesetzlicher Vorschriften verpflichtet. Das gilt nicht für die Tatsache des Abschlusses dieser **Vereinbarung** als solche.

21.5. Mit dieser **Vereinbarung** allenfalls verbundene Rechtsgeschäftsgebühren oder ähnliche Abgaben werden vom [Lizenzgeber][Lizenznehmer](Alternative wählen) getragen. Die Kosten rechtsfreundlicher Beratung trägt jede **Partei** selbst.

21.6. Diese **Vereinbarung** wird in 2 (zwei) Ausfertigungen unterfertigt, von denen jede als Original gilt und von denen jede **Partei** eine erhält.

22. KONTAKT

Sämtliche Korrespondenz ist zu richten an:

Für den **Lizenzgeber** _____ (Name, Position, konkrete Adresse, Mail, Telefon)

Für den **Lizenznehmer** _____ (Name, Position, konkrete Adresse, Mail, Telefon)

Sämtliche Änderungen der Kontaktdaten sind der jeweils anderen **Partei** umgehend mitzuteilen. Im Falle der Unterlassung der Mitteilung gelten alle Erklärungen jedenfalls als ordnungsgemäß zugestellt.

23.
ANLAGEN

Anlage .1.12. Spezifikation der **Vertragssoftware**

Anlage .7.1. Entgeltregelung technische Unterstützung und Einschulung

Anlage .14.1. Meilensteine

Sämtliche Anlagen bilden einen integrierenden Bestandteil dieser **Vereinbarung**.

24.
UNTERSCHRIFTEN

Für den **Lizenzgeber**

Datum:

[Name und Titel/Position] [Unterschrift]

Für den **Lizenznehmer**

Datum:

[Name und Titel/Position] [Unterschrift]